

St. Galler spielen schottisch



Zwei Schweizer Meister: «Drummer» Thomas Pitsch und «Piper» Dominik Broger. (Bild: Coralie Wenger)

Knapp 50 Musiker spielen in der St. Galler Formation «United Maniacs» schottische Musik. Unter den «Pipers» und «Drummers» sind Anfänger, aber auch Schweizer Meister und gar ein Weltmeister.

SEBASTIAN SCHNEIDER

«Sackschwer» sei Dudelsack- spielen. Darin sind sich die «Pipers» der St. Galler Formation «United Maniacs» einig. Jeden Mittwoch treffen sie zusammen, um ihr Spiel auf dem schottischen Instrument zu verbessern. In der Regel proben sie in einem Saal im Neudorf, doch kürzlich fanden sie sich im Erdgeschoss der «Missione Cattolica Italiana» im Heiligkreuz ein.

Eine besondere Probe steht an, denn an diesem Abend spielen sie nicht gemeinsam als Band, sondern führen Einzelauftritte durch. Miranda Germann, die musikalische Leiterin der Gruppe, hört mit gespitzten Ohren zu, macht Notizen und gibt Rückmeldungen.

Anfänger und Schweizer Meister

«Einige haben für heute abgesagt», sagt Miranda Germann vor der Probe. «Ich hoffe, sie waren wegen des Einzelauftritts nicht zu nervös.» Von knapp 50 Gruppenmitgliedern sind immerhin knapp 35 Musikerinnen und Musiker eingetroffen. Eine

bunt durchmischte Truppe von Jung bis Alt. Die «Pipers» halten ihre Dudelsäcke bereit und die «Drummers» ihre Trommeln. Anfänger machen mit, aber auch Schweizer Meister.

Flöte und drei Bassrohre

Einer von vier Mitgliedern, die im vergangenen Monat an den Appowila Highland Games in Abtwil zuoberst aufs Podest gestiegen sind, ist Dominik Broger. Er räumte in der Kategorie «Beginners Slow Air» ab.

Seinen Dudelsack hat Broger bereits gestimmt, nun folgt sein Auftritt. Mit seinem linken Ellenbogen drückt er den Sack gegen die Taille und holt tief Luft. Als ob er eine Luftmatratze aufblasen würde, pustet er mit voller Kraft in den «Blowstick». Die Luft gelangt zuerst in den Sack. Sobald Broger diesen mit dem Ellenbogen leicht zusammenpresst, strömt die Luft weiter durch drei Rohre oben und durch die Flöte unten. «Die oberen Rohre, die Drones, sorgen mit zwei höheren Tenors und einem tiefen Bass für den ständigen Grundton», erklärt Broger nach seinem Auftritt. Die Luft zu regulieren und gleichzeitig auf der Flöte, dem «Chanter» mit neun Tönen, zu spielen, sei enorm schwierig. Vor allem auch wegen des hohen Rhythmus der schottischen Musik. Die Löcher verdecke man nicht mit den Fingerkuppen, sondern mit der unteren Fingerfläche, sagt Broger. «Mit den Fingerbeeren hättest du bei diesen Geschwindigkeiten keine Chance.»

Jahrelanges Üben nötig

Broger, an diesem Abend im Schottenrock gekleidet, hat Platz genommen und hört den nächsten Auftritten zu. «Wir sind die blutigen Anfänger», kündigt ein Spieler seine Fünfergruppe an. Sitzend flöteten sie alle ohne Dudelsack, nur mit dem Chanter. «Es braucht ein bis zwei Jahre, bis man vom Chanter auf den Dudelsack umsteigen kann», sagt Broger. Nach einem weiteren Jahr beherrschten die meisten das Instrument, doch als Dudelsack-Spieler könne man sich erst nach sieben Jahren richtig entfalten. Er selbst spiele seit fünf Jahren und hat bis dahin also noch zwei Jahre Zeit.

Ein Weltmeister spielt mit

In der A-Band der «United Maniacs» spielt Broger zusammen mit 14 Pipers und 8 Drummers. Die Leitung der Band hat «Pipemajor» Miranda Germann, der Leader der Trommler ist Thomas Pitsch. Auch er holte in seiner Disziplin den Schweizer-Meister-Titel. Und nicht nur das: Vor einem Monat marschierte er mit einer schottischen Dudelsack-Formation an der Weltmeisterschaft in Glasgow und holte mit der Band prompt den Weltmeistertitel.

Auch als Band erfolgreich

Die Gruppe formierte sich im Jahr 2005 zu den «United Maniacs». Seit längerem sind sie auch als Gruppe erfolgreich: Zum drittenmal hintereinander erreichte die A-Band an der Schweizer Meisterschaft den dritten Rang.

Nehmen die «Maniacs» nicht an Wettbewerben teil, spielen sie an Tattoos, Geburtstagen, Hochzeiten aber auch am Kinderfest. Das «besondere Highlight» in diesem Jahr war für Broger der Auftritt auf der Sitterbühne am St. Galler OpenAir.